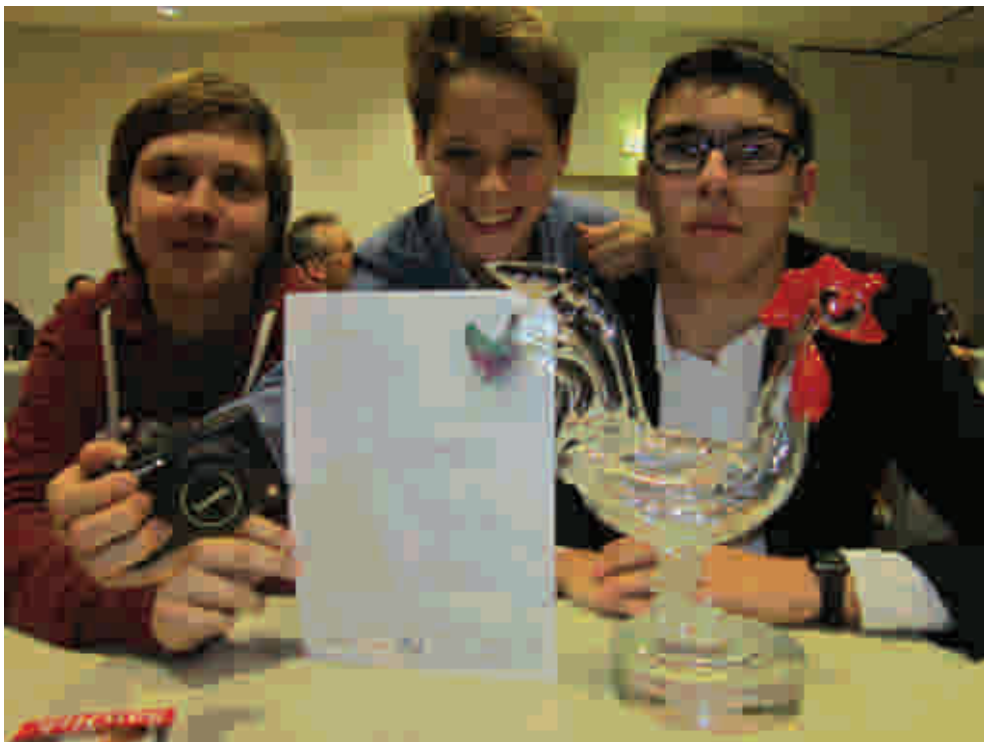


Gemeindegruß

der Evangelischen Kirchengemeinden in Brück

28. Ausgabe

Dez. 2013- Feb. 2014



Ausgezeichnete Jugend

Jahreslosung für das Jahr 2014:

Gott nahe zu sein ist mein Glück.

(Psalm 73,28)

Auf ein Wort

Unsere jungen Leute haben den EKBO-Hahn gewonnen! Das ist der Preis der Landeskirche für gute Öffentlichkeitsarbeit. Die Jugendlichen hatten die Brücker befragt, was sie 500 Jahre nach der Reformation glauben. Die Interviews wurden zu dem Film verarbeitet, für den wir den 2. Preis erhielten. Bei der Herbstsynode der EKBO fand die Preisverleihung statt. Das war toll! Vor Bischof, Kirchenleitung und den Synodalen zeigten wir in Berlin den Film. Die ganze Mannschaft war schon etwas müde, hatten sie doch stundenlang über die Reform des Gesetzes für die kirchlichen Verwaltungsämter gestritten. Einer der Interviewten erzählte im Film, wie ihm bei einer schamanistischen Meditation Christus erschien, den Weg versperrte und aufforderte umzukehren. Hinterher erreichten mich erstaunte Nachfragen, ob denn die Interviews echt seien und das wirklich geschehen ist. Geht Ihnen das auch so? Wenn ein Wunder passiert, dass der Zweifel das Erste ist. Ich merke an mir selbst, wie mich Zweifel gefangen nehmen wollen. Und dennoch will ich daran festhalten, dass das Evangelium eine Kraft Gottes ist, die selig macht, alle, die daran glauben (Röm 1,16). Der Mann, dem Christus in seiner Meditation begegnete, brauchte noch zwei Alphaschritte, ehe er sich auf einer Israelreise spontan im See Genezareth taufen ließ. Was haben wir uns gefreut, dass der lange Weg und das beharrliche Warten einen neuen Anfang brachte. Da wurde ein Mensch erneuert! Und wir wurden so ermutigt durch das Wirken Gottes, der Leben verändert. In der Advents- und Weihnachtszeit wollen wir wieder zusammen staunen über das Wunder, das geschah: Gott selbst kommt in unseren Mist! Jesus will mit uns sein und uns zum Staunen und Glauben bringen! Gott segne Sie!

Ihr staunender Pfarrer Kautz

Aus dem Gemeindeleben

Gemeindekirchenratswahlen

Die Wahlbeteiligung lag zwischen 25 und 30%. Das sind sehr gute Ergebnisse. Die Briefwahlbeteiligung war höher als in den vergangenen Jahren. Insgesamt 20 Älteste wurden gewählt. Die Wahlen verliefen dank der 15 Wahlhelfer reibungslos. Fünf sind zum ersten Mal dabei. Am 1.12. Neuendorf, 8.12. Brück und Trebitz, 15.12. Rottstock und 22.12. Gömnigk werden alle Ältesten im Gottesdienst gesegnet und in ihr Amt eingeführt. Erst dann sind sie offiziell Älteste.

Die Ältesten tragen die Verantwortung für das gemeindliche Leben vor Ort. Die Trebitzer kämpfen genauso wie die Neuendorfer für die Sanierung ihrer Kirchen. In Gömnigk liegt die weitere Gestaltung des Friedhofes und der Kirche an. Die Rottstocker werden sich u.a. um die Aufarbeitung und Unterbringung der kürzlich gefundenen "vergessenen Bibliothek" kümmern. Die Brücker werden sich mit dem historischen Erbe beschäftigen. Ein Symposium über den Pastor Stifel steht an.

Alle gemeinsam werden wieder ein abwechslungsreiches Jahresprogramm mit Konzerten, Fahrten, Alphakurs, Gottesdiensten etc. gestalten. Die Jugendarbeit soll weiterentwickelt werden. Wie können die vielen Konfirmanden weiter ihren Platz in der Gemeinde finden? Wie können wir in der Region Belzig zusammenwirken? Ein großes Feld liegt vor den Gemeinden in der "Gottesdienstwerkstatt". Wie kann ein menschenfreundlicher Gottesdienst aussehen? Da ist in den letzten Jahren schon viel ausprobiert worden. Aber der Stein der Weisen ist noch nicht gefunden.

Innerhalb des Kirchenkreises werden sich die Gemeindekirchenräte weiterhin für die größtmögliche Konzentration auf die Ortsgemeinde einsetzen.



Als neue Gemeindegliederkirchenräte wurden gewählt:

für Brück Stadt: Gisela Huf, Jeanette Mandau, Susanne Neubert
Carola Tietz, Bernd Lehmann

für Gömnigk: Marion Jahn, Marion Keck, Andreas Nebel,
Dr. Dietmar Schemel

für Neuendorf: Dirk Bauer, Silke Bunzel, Karin Gensicke,
Kerstin Schumann, Marita Urban

für Rottstock: Lisa Thiele, Ralf Ehle, Anke Haseloff, Hartmut Schulze

für Trebitz: Margrid Brilka, Sabine Lindemann, Beate Fuhrmann,
Holger Tietz, Marcel Stoof

Wir wünschen den neu gewählten Gemeindegliederkirchenräten für Ihre Aufgabe Gottes Segen.

EKBO-Hahn geht nach Brück!

Das Projekt "Was glaubt Brück 500 Jahre nach der Reformation?" gewann den 2. Preis!

Die Kirchenälteste Sabine Lindemann, die Jugendlichen Hans Kautz, Max Lugauer, Olliver Rosenthal, der Filmmann Jonathan Reichert und Pfarrer Kautz nahmen den Preis bei der gerade in Berlin tagenden Landessynode der evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg Schlesische Oberlausitz (EKBO) entgegen.

Im Rahmen der Herbstsynode wurde am 24. Oktober 2013 zum dritten Mal der EKBO-Hahn verliehen. Insgesamt haben sich 6 Kirchengemeinden, 5 Kirchenkreise und zwei kirchliche Einrichtungen um den Preis für die beste Öffentlichkeitsarbeit beworben.

Gesucht wurden drei innovative Projekte aus der Öffentlichkeitsarbeit, die überzeugen, professionell umgesetzt, leicht nachzuahmen sind und viele neugierig auf Kirche machen.

Begründung der Jury:

Es handelt sich um ein sehr spannendes Projekt im Rahmen der Reformationsdekade. Uns hat vor allem die Idee überzeugt, dass Jugendliche mit den Interviews zum Thema Glauben beauftragt wurden. Die Aktion war wegen der vorab versandten 1.500 Briefe Stadtgespräch.

Übergabe des Aushängeschildes als Konsultationskita für Christliche Kita „Hasenbande“

Die Christliche Kita „Hasenbande“ unter der Trägerschaft der „Elterninitiative Christliche Kita Brück e. V.“ erhielt am 11.11.2013 ihr Aushängeschild, das auf die besondere Rolle als „Konsultationskita“ hinweist.

Damit ist sie eine von insgesamt 55 neuen Konsultationskitas des Landes Brandenburg, die sich im besonderen Maße für die Ausbildung des erzieherischen Nachwuchses engagiert.

Die Kita wurde vom Jugendamt Potsdam-Mittelmark wegen ihrer guten pädagogischen Qualität vorgeschlagen. Um Aufgaben bei der Fachkräftegewinnung und –qualifizierung im Land Brandenburg als Konsultationskita übernehmen zu können, durchlief sie erfolgreich eine strenge Qualitätsmessung. Dabei war unter anderem die pädagogische Arbeit besonders im Fokus. Im Ergebnis lag die Kita weit über dem bundesweiten Qualitätsdurchschnitt.

Mit der Finanzierung von zusätzlichen zehn Erzieherwochenstunden und Sachmitteln aus dem Etat des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport übernimmt die Konsultationskita „Hasenbande“ in Brück eine wichtige Aufgabe bei der Fachkräftegewinnung und –qualifizierung im Land Brandenburg.

Wir freuen uns darüber mit der Christlichen Kita, zumal es auch für die Eltern ein Zeichen ist, dass in dieser Kita eine besondere pädagogische Qualität erreicht und weiter gegeben wird!

Sächsische Posaunen in Gömnigk

Gömnigk - Am frühen Abend des 10. August waren die Straßen des beschaulichen Örtchens wie leergefegt. Grund war der jährliche Auftritt der Zeltplatzbläser. Das Konzert stand unter dem Motto "Ein Fernsehabend"

und bot alles, was man sich von eben jenem wünscht: Heile Welt mit dem Musikantenstadtl, packende Unterhaltung durch Holly-



wood-Blockbuster, Information durch die Tagesschau und nicht zuletzt einige Prominente aus nächster Nähe. Allerdings ereignete sich während des Konzertes ein dramatischer Zwischenfall: 2 Männer duellierten sich im Streit um Obst. Größere Personenschäden konnten glücklicherweise durch beherztes Eingreifen vermieden werden und das Duell sollte sich als Schauspielunterricht anhand Schillers "Wilhelm Tell" erweisen.

Aufgrund der tollen Gastfreundschaft und des leckeren Abendbrotes, zu dem die Bläser eingeladen wurden, kommen diese sehr gerne hierher.

Vielen, vielen Dank dafür. Maria Keutel

Gemeindeausflug nach Köpenick

Kennen Sie die Geschichte vom Hauptmann von Köpenick? Als die Teilnehmer des Gemeindeausfluges am 12. September plötzlich vor ihm standen, konnte sie fast keiner erzählen. Zum Glück kam ein netter zugereister Berliner aus dem Rathaus von Köpenick und erzählte sie den fast



30 Teilnehmern. Zuvor waren sie schon in Karlshorst der wertvollen Amalienorgel begegnet. Diese tollste Orgel von Berlin hatte einst Prinzessin Anna Amalie von Preußen der jüngsten Schwester Friedrichs des Großen gehört. In Karlshorst wurde auch noch der Saal besucht, in dem die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg, am 8./9. Mai im sowjetischen Hauptquartier unterzeichnet wurde. Der Originalfilm, der davon gezeigt wurde, weckte viele Erinnerungen. Nach dem Besuch von Köpenick kam es zu einer denkwürdigen Dampferfahrt nach Berlin Trepow. Es gab nämlich keinen Kaffee und es regnete nicht! Das war ein noch nie da gewesenes Ereignis! Die Kaffeemaschine war kaputt. Mit großer Verwunderung tranken nun alle heiße Schokolade. Bei wunderschönen Wetter klang der einzigartige Ausflug aus.

Die neuen Konfirmanden im Pfarrbereich Brück

Die 12 neuen Konfirmanden des Pfarrbereiches Brück waren sehr aufgeregt am Sonntag den 20.10. in der Kirche zu Brück Rottstock. Sie gestalteten zum ersten Mal einen Gottesdienst mit und stellten sich vor. Ihre Verwandten hatten sie mitgebracht, welche doch sehr staunten, wie groß die Kinder geworden waren. Jetzt liegen spannende



Konfistunden und -tage vor ihnen bis zur Konfirmation. Wer noch dazukommen, will ist herzlich willkommen.

Wir sind zurück – aus Israel

Wir haben die Herbstkühle und –feuchte hinter uns gelassen und freuten uns auf Sommertemperaturen in Oktober. Das Mittelmeer lockte noch zum Baden, und Bananenfelder und Orangenhaine machten deutlich, dass wir in einem warmen Land waren. Es gab während der gesamten Reise für uns zahlreiche, äußerst interessante Gespräche - sowohl geplante, wie mit der Leiterin der Bildungsstätte „Dialog“ und mit einer 100jährigen kleinen ganz zauberhaften Frau aus Haifa, die uns in Erinnerung bleiben werden, als auch viele spontane Begegnungen. Wir erfuhren viel über das Leben in einem Kibbutz. In Haifa sahen wir die Hängenden Gärten der Bahais, in ihrer überwältigenden Pracht und Schönheit, die Deutsche Kolonie und das Templergemeindehaus. Weiter ging die Fahrt in die alte Kreuzfahrerstadt Acco, nach Caesarea, wo einst der Palast des Herodes stand. Wir erreichten den See Genezareth. Einst soll Jesus hier mit dem Fischerboot auf den See hinausgefahren sein. Man schweift 2000 Jahre zurück und stellt sich das damalige Galiläa vor. Wir besuchten den Berg der Seligpreisungen, heute eine Kirche und Kloster. Hier auf diesem Berg hat Jesus seine berühmte Bergpredigt gehalten. Man spürte diese besondere Bedeutung des Ortes, besonders als wir dort die entsprechende Bibelstelle gelesen haben. In Kaper-naum sahen wir das Haus des Petrus. Weiter fuhren wir an Stätten des Wir-

kens Jesu vorbei, bis wir am Toten Meer ankamen, den tiefst gelegenen Punkt der Erde. Dort badeten wir im berühmtesten Salzsee der Welt und stellten fest: das Wasser trägt wirklich. Am fünften Tag wartete Jerusalem auf uns- eine der ältesten und bedeutendsten Städte der Welt. Hier begann der anstrengendste Teil unserer Reise. Selbst durch die Gassen und Straßen Jerusalems zu gehen, die Heiligtümer und Sehenswürdigkeiten mit eigenen Augen zu sehen und zu erleben, das ist sehr bewegend. Die Führung durch die Altstadt begann mit dem Blick vom Ölberg. Jerusalem ist für Juden, Christen und Muslime gleichermaßen von Bedeutung – zu sehen an den vielen Kirchen, Synagogen und Moscheen. Im Garten Gethsemane, der Gang durch die verschiedenen Stadttore, der Besuch der Klagemauer, der Gang über Teile der Via Dolorosa bis zur Grabeskirche, der Besuch des Gartengrabes, diese Bilder werden noch lange in uns nachwirken. Auf den Spuren Jesu zu wandern ist tatsächlich eine neue Erfahrung. Der Gottesdienstbesuch am Sonntag in der vollen Erlöserkirche der evangelischen Gemeinde deut-

scher Sprache im Heiligen Land war ein weiterer Höhepunkt. Am letzten Tag unserer Reise führte unser Weg nach Bethlehem, wo wir die Geburtskirche und die Hirtenfelder gesehen haben. Bewegend für alle war auch der letzte Punkt



unserer Reise, der Besuch der Holocaustgedenkstätte Yad Washem. Hierzu bedarf es keiner Worte. Alle waren wir dort sehr bedrückt. Die Erwartungen, mit denen wir zu unserer Reise aufgebrochen waren, wurden deutlich übertroffen. Für manchen Teilnehmer wird dies sicher nicht die letzte Reise in dieses besondere Land gewesen sein.

Christina Olle, Belzig

Diamantene Konfirmation am Sonntag, den 8. September 2013, in der Kirche zu Rottstock

An diesem Sonntag waren die ehemaligen Konfirmanden der Jahrgänge 1952/53 des Pfarrbereiches Brück zur Diamanten Konfirmation eingeladen. Eine Diamantene Konfirmation feiern zu können, ist nicht selbst ver-



ständig. Einige, die noch bei der Goldenen Konfirmation unter uns waren, sind leider inzwischen verstorben. Ihnen galt während des Gottesdienstes unser besonderes Gedenken. An diesem Tag war es unwichtig, ob jemand zur Kirche gehört oder nicht. Wichtig und gut war Gottes Segen, den wir alle

vom Pfarrer Helmut Kautz empfangen haben, sowie das gemeinsame Abendmahl mit der Gemeinde. Für Pfarrer Helmut Kautz war es eine Überraschung, unter den Konfirmanden jemanden anzutreffen, dem er schon vor mehreren Jahren in Berlin Zehlendorf in der Gemeinde Zur Heimat begegnet ist. Mein Schicksal hatte auch mit einem Thema seiner Predigt zu tun, in der er erwähnte, unter welchen schwierigen Verhältnissen wir als Kinder nach dem Zweiten Weltkrieg gelebt haben und die Mühen, die unsere Eltern hatten, um das Leben zu bestreiten. Auch bei meiner Familie waren es die schwierigen Lebensverhältnisse am Ende des Zweiten Weltkrieges. Dass wir gerade von Berlin nach Brück gekommen sind, hatte etwas mit dem Antennenmessplatz zu tun. Mein Vater arbeitete schon vor dem Zweiten Weltkrieg in Berlin bei der Firma Telefunken als Hochfrequenzingenieur. Telefunken hatte diesen Antennenmessplatz errichtet und er führte dort mit seinen Kollegen häufig Versuchsmessungen durch. Gegen Ende des Krieges im Winter 1944 wurde Berlin stark bombardiert. Auch unsere Wohnung wurde von Bomben zerstört. Da mein Vater durch seinen Beruf Brück schon kannte, versuchte er, in Brück für seine Familie - ich habe noch eine 1 ¼ Jahre ältere Schwester - eine Bleibe zu finden in der Hoffnung, dass es dort keine so schrecklichen Luftangriffe gab. Wir fanden Aufnahme und ein Zimmer bei der Familie Bertner in der damaligen Eisenbahnstraße. Meine Schwester und ich sind 1945 in Brück eingeschult worden. Aus der kurzen Zeit, die wir in Brück bleiben wollten, sind acht Jahre geworden. Unsere Familie hatte in Brück eine gute Zeit, über die es noch viel zu erzählen gäbe.
Erika Glatzel, geb. Friedl

Gottesdienstübersicht Dezember 2013 – Februar 2014

		St. Lambertus Brück	Rottstock	Gömnigk	Trebitz	Neuendorf
	Dezember 2013					
8	2. So. im Advent	10.30 Einführung der Ältesten		17.00 Advent Konzert	9.30 Einführung der Ältesten	
15	3. So. im Advent	13.00 Adventsmarktkonzert	10.30 Einführung der Ältesten			
21	Samstag		18.00 Adventgospelkonzert			
22	4. So. im Advent			10.30 Einführung der Ältesten		17.00 Kosakenkonzert
24	Heiliger Abend	17.30 Krippenspiel	16.00 Krippenspiel Posaune	14.30 Kautz	23.00 mit Sänger Felix Fügner	14.30 Janzen
25	1. Weihnachtsfeiertag				9.30 mit Trebitzer Männerchor	
26	2. Weihnachtsfeiertag	17.00 Mitsingkonzert mit Karsten Gebbert				
31	Silvester	16.00 Geißler	15.00 Geißler			
	Januar 2014					
5	2.n. Weihnachten	10.30				9.30
12	1. So. n. Epiphantias		10.30			
18	Samstag	19.30 Jugendgottesdienst				
19	2. So. n. Epiphantias	10.30 TE Taufe			9.30 TE	
26	3. So. n. Epiphantias		10.30 TE	9.30 TE		
	Februar					
2	4. So. n. Epiphantias	10.30 A				9.30 TE
9	Letzter So. n. Epiphantias		10.30 A Baier			
16	Septuagesimä	10.30			9.30 A	
22	Samstag	19.30 Jugendgottesdienst				
23	Sexagesimä		10.30	9.30 A		
	März					
2	Estomihi	10.30				9.30 A

A-Abendmahl, TE-Tauferinnerung, Geißler –Pfarrer Geißler, Janzen –Pfarrassistent Janzen, Baier – Pfarrer Baier

Freud und Leid

Es wurden getauft

10.09. in Brück

Hermine Plank

29.09. in Rottstock

Ares Berrier

31.10. in Trebitz

Holly Marie Falkenthal



Goldene Hochzeit haben gefeiert

am 31.08.2013 Christl Merkau geb. Kranepuhl und Günter Merkau

am 12.10.2013 Margarete Schulze geb. Brösigk und Gerhard Schulze

am 02.11.2013 Christiane Pötner geb. Krenzke und Walter Pötner

Wir haben mit kirchlichem Geleit Abschied genommen

13.09.2013 Stephan Möbius

geb. am 12.12.1965, verstorben 03.09.2013

aus der Kirchengemeinde Brück

05.10.2013 Else Renate Anna Stanzeit geb. Vater

geb. am 19.12.1919, verstorben am 22.09.2013

aus der Kirchengemeinde Trebitz

05.10.2013 Paul Friedrich Schuster

geb. am 02.11.1924, verstorben am 30.09.2013

aus der Kirchengemeinde Rottstock

19.10.2013 Emma Herta Wendt, geb. Meier

geb. am 17.01.1922, verstorben am 14.10.2013

aus der Kirchengemeinde Gömnigk

01.11.2013 Erika Marta Elli Schemel geb. Haseloff

geb. am 24.05.1920, verstorben am 28.10.2013

aus der Kirchengemeinde Gömnigk

16.11.2013 Philippine Neue geb. Günther

geb. am 11.03.1924, verstorben am 10.11.2013

aus der Kirchengemeinde Rottstock

Goldene Konfirmation 2013 – ein sonniger Feiertag für uns

Der 1. September ist in unserem Land als Weltfriedenstag bekannt – zur Erinnerung und Mahnung an die Schrecken des Zweiten Weltkrieges. Aus Sicht der „Wetterfrösche“ ist der 1. September der Beginn des meteorologischen Herbstes. Und wir erlebten den 1. September 2013 als sonnigen Feiertag. Wir – das sind acht Seniorinnen und Senioren, die zur Goldenen Konfirmation in die Brücker St. Lambertus Kirche eingeladen wurden. Hier waren wir vor 50 Jahren konfirmiert worden.



Die Jahre danach ließen uns durch Ausbildung oder Studium verschiedene Wege einschlagen. So gab es nun nach fünf Jahrzehnten für einige von uns ein erstes Wiedersehen. Mancher musste ein bisschen rät-

seln, wer von den „Ehemaligen“ ihm jetzt gegenüber stand. Leichter fiel es uns mit der Erinnerung an den alten Gemeinderaum, in dem wir uns damals zum Konfirmandenunterricht einfanden. Jetzt versammelten wir uns dort, um mit Pfarrer Kautz einige Details der Goldenen Konfirmation zu besprechen.

Pünktlich um 10.30 Uhr zogen wir mit dem Pfarrer und dem jungen Niklas, der an diesem Tage konfirmiert wurde, in die altherwürdige Kirche ein. In seiner Predigt führte uns Pfarrer Kautz noch einmal eindrucksvoll die Zeit vor Augen, die wir als Kinder in der Nachkriegszeit in unserer Heimatstadt erlebt hatten. Fußballspielen auf der wenig befahrenen Straße und Basteln mit Baukästen, die immer weiter „vererbt“ wurden, bestimmten damals unsere Freizeit. Die Christenlehrestunden mit dem langjährigen Brücker Katecheten Kurt Zoglowek kamen ebenso in Erinnerung wie der Tag der Konfirmation durch Pfarrer Schaumberg im Jahre 1963. Zur damaligen Zeit war es in der DDR üblich, dass Jugendliche zuerst an der Jugendweihe teilnahmen und ein Jahr später konfirmiert wurden. 50 Jahre später erhielten wir nun in einem festlichen Gottesdienst – mit gestaltet durch den Singkreis Linthe – von Pfarrer Kautz die Goldene Konfirmation und eine Jubiläumsurkunde. Anschließend wurde das Heilige Abendmahl gereicht.

Nach dem feierlichen Gottesdienst, für den wir allen Beteiligten nochmals herzlichen Dank sagen, hieß es Aufstellung nehmen für Erinnerungsfotos vor und in der Kirche.

Beim gemeinsamen Mittagessen in der Gaststätte „Stadtmitte“ nahm die Erinne-

rungstour ihren weiteren Lauf. Zudem wurde die Absicht formuliert, nach mehr als einem halben Jahrhundert auch einmal ein Klassentreffen zu organisieren. So hat die Goldene Konfirmation uns auch in dieser Hinsicht einen Impuls gegeben. Wir hoffen auf ein gesundes Wiedersehen vielleicht schon im nächsten Jahr und natürlich bei der Diamantenen Konfirmation 2023.

Lutz Ebner

Besondere Geburtstage in diesem Quartal

den 70. Geburtstag feiern:

Joachim Scheffold, Neuendorf
Regina Scheel, Neuendorf
Brigitte Reußner, Rottstock
Ingrid Hinnerichs, Rottstock
Annemarie Braune, Rottstock

den 75. Geburtstag feiern:

Christa Ryll, Neuendorf
Ilse Hinze, Trebitz
Ruth Thiele, Brück
Rosemarie Kirchhof, Trebitz
Margarete Kahmann, Rottstock
Erika Müller, Rottstock
Dorothea Hartmann, Rottstock
Anni Bleschke, Trebitz

den 80. Geburtstag feiern:

Erika Tietz, Gömnigk
Kurt Paul, Brück
Gertraud Hartwig, Trebitz

den 85. Geburtstag feiern:

Ursula Döring, Brück
Alfred Kaiser, Rottstock
Edith Hennig, Rottstock

den 90. Geburtstag feiert:

Frieda Gerszewski, Brück

Alle guten Wünsche und Gottes Segen auch für:

Reinhold Kahmann (82), Frieda Blanke (92), Helene Ehle (89), Richard Kahmann (82), Ilse Richter (82), Ilse Urban (87), Elsbeth Owczarzak (86), Irene Jöchen (91), Margarete Grexa (82), Erna Witte (84), Werner Härtge (82), Irene Roßdeutscher (83), Emilie Riese (83), Hertha Thiele (82), Heinz Schulze (81), Dora Haseloff (89), Margarete Tributh (92), Grete Thiele (83), Fritz Lahn (81), Edith Ehle (82), Herta Wendt (92), Irene Helbig (82), Gün-ter Tietz (84), Betti Kegel (92), Erna Wojcik (91), Hubert Tempelhahn (81), Gerhard Kubel (92), Helmut Ehle (84), Ingrid Nimmergut (83), Gertrud Peters (94), Margarete Nolle (89)

Kurz Notiert

Die Urnengemeinschaftsanlage in Trebitz ist nun fertig, auch der Findling hat nun seine Inschrift „In Gott geborgen“.

Der Gemeindegemeinderat Trebitz hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Kirche zukünftig auch für nicht kirchliche Trauerfeiern als Trauerhalle zu öffnen. Außerdem wurde die Nutzungs- und Gebührenordnung für den Trebitzer Friedhof gem. § 36 Abs. 2 des Kirchengesetzes über die Friedhöfe wie folgt geändert:

§ 1 Ruhefristen

Die Ruhefristen werden wie folgt festgelegt:

1. Die Erdbeisetzungen auf 25 Jahre,
2. für Urnenbeisetzungen auf 20 Jahre.
3. für Urnengemeinschaftsanlage 20 Jahre

§ 2 Gebührentarif

Benutzungsgebühren

- in einer Einzelgrabstätte	500,-- €
- in einer Doppelgrabstätte	1.000,-- €
- Friedhofsunterhaltungsgebühr	150,-- €
- Verlängerung des Nutzungsrechtes pro Jahr	44,-- €

Gebühren für Urnenbestattungen

- Urnengrabstätte für max. 4 Urnen	750,-- €
- Friedhofsunterhaltungsgebühr	150,-- €
- Verlängerung des Nutzungsrechtes pro Jahr	45,-- €

Gebühren für Bestattungen in der Urnengemeinschaftsanlage

- anonyme Urnengemeinschaftsanlage	380,-- €
- Urnengemeinschaftsanlage mit Namensschild	380,-- €
- Friedhofsunterhaltungsgebühr	200,-- €

Gebühren für die Nutzung der Kirche als Trauerhalle

- für nicht kirchliche Beerdigungen	200,-- €
-------------------------------------	----------

Die Gedenktafeln für die Urnengemeinschaftsanlage werden in der Größe und Farbe des Steines einheitlich, Maße ca. 300 mm x 200 mm. Die Inschrift: Vorname, Familienname, eventuell Geburtsname, Geburts- und Sterbedatum. Die Schriftgröße ist der Steingröße anzupassen.

§ 3 Inkrafttreten

Die vorstehende Gebührenordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung, jedoch nicht vor dem 25. November 2013 in Kraft. Maßgebend für die Anwendung ist der Tag der Zusage der Leistung.

Vorstellung von Pfarrassistent Tobias Janzen

Es ist sehr schön, dass ich mich heute als Pfarrassistenten vorstellen kann. Vor einem Jahr stellte ich mich in diesem Gemeindebrief schon einmal als Praktikanten vor (Juni-Ausgabe). Damals war ich nur für eine begrenzte Zeit in Brück. Es hat uns hier so sehr gefallen, dass wir inzwischen hergezogen sind. Heute wohne ich mit meiner Frau Judith in Rottstock im Pfarrhaus. Wir teilen uns die Räumlichkeiten mit Frau Asse. Das Haus ist so groß, dass oben sogar noch Platz ist, einen Jugendraum zu gestalten. Zurzeit treffen sich fleißige Brücker Jugendliche regelmäßig am Samstag, um den Raum herzurichten.

Nachdem wir jetzt viel Arbeit in die Renovierung des Hauses investiert haben, freuen wir uns sehr über den Fortschritt. Das Gefühl, in einer Baustelle zu leben, verschwindet immer mehr - und damit wächst das Gefühl, dass dies unsere neue Heimat ist.

Meine Aufgaben überschneiden sich in vielen Dingen mit denen von Pfarrer Kautz. Wir arbeiten viel zusammen, und haben das Ziel: nah an Gott und nah an den Menschen zu sein. Für mich selbst stellt meine Anstel-



lung ein Abenteuer da. Meine Stelle ist nämlich direkt über Spenden finanziert. Meine Frau arbeitet als Grundschullehrerin in Bad Belzig. Sie ist gerne Lehrerin und freut sich, mit mir gemeinsam hier in Rottstock zu leben. Unsere neuen Nachbarn sind sehr freundlich und hilfsbereit.

Ich freue mich schon auf viele Begegnungen, gute Kontakte und schöne Freundschaften.

Die Spenden für Tobias Janzen werden nur zum Teil von den Brücker Gemeinden finanziert. Wenn Sie Tobias Janzen und seine Tätigkeit hier in unseren Gemeinden unterstützen möchten, würden wir (und er) uns sehr freuen. Benutzen Sie einfach den vorbereiteten Überweisungsträger. Herzlichen Dank!

Zum Vormerken

Am **08. Dezember** findet um 14.00 an der Mooshütte in Trebitz ein geselliger **Adventsnachmittag** statt. Wer Kaffee, Tee, Kekse oder Kuchen liefern möchte, melde sich bitte bei Beate Fuhrmann (033844 50425).

Am **08. Dezember** um 17.00 Uhr findet das traditionelle **Adventskonzert** in Gömnigk statt.

Am **15. Dezember** wird der Brücker Weihnachtsmarkt um 13.00 Uhr mit dem **Adventsmarktkonzert der Schulen und Kitas** in der Lambertuskirche eröffnet.

Am **21. Dezember** um 18.00 Uhr lädt der Brücker Gospelchor zum **Adventgospelkonzert** in die Rottstocker Kirche ein.

Am **24.12. um 23.00 Uhr** wird im Gottesdienst der 13jährige Felix Fügner für uns singen! Mit einer klassischen Gesangsausbildung hat er schon im Theater des Westens in Berlin im Musical „Elisabeth“ auf der Bühne gestanden.



Am **25.12.** wird der **Männerchor „Harmonia Trebitz“** den Gottesdienst in der Trebitzer Kirche musikalisch gestalten.

Am **29.01.** um 14.00 Uhr wird es einen besonderen Gemeindenachmittag geben: unter dem Titel **„Himmel und Straßenstaub“** berichtet der Schweizer Christian Schneider von seinem Leben in den Slums von Manila.

Vom Bauen

Im kommenden Jahr werden wir mit der Dachsanierung der Trebitzer Kirche beginnen. Der Kirchenkreis trägt mit einem zinslosen Darlehen zur Finanzierung bei, weitere Fördermittel werden beantragt.

In Neuendorf wird die Sanierung der Kirche noch umfangreicher. Hier beginnen nun die Planungen und das Hoffen und Beten für Unterstützung vom Kirchenkreis.

Seite für Kinder

Gespräch zwischen Zündholz und Kerze

Es kam der Tag, da sagte das Zündholz zur Kerze: "Ich habe den Auftrag, dich anzuzünden."

"Oh nein", erschrak die Kerze, "nur das nicht. Wenn ich brenne, sind meine Tage gezählt. Niemand wird meine Schönheit mehr bewundern."

Das Zündholz fragte: "Aber willst du denn ein Leben lang kalt und hart bleiben, ohne zuvor gelebt zu haben?"

"Aber brennen tut doch weh und zehrt an meinen Kräften", flüstert die Kerze unsicher und voller Angst.

"Es ist wahr", entgegnete das Zündholz. "Aber das ist doch das Geheimnis unserer Berufung: Wir sind berufen, Licht zu sein. Was ich tun kann, ist wenig. Zünde ich dich nicht an, so verpasse ich den Sinn meines Lebens. Ich bin dafür da, Feuer zu entfachen.

Du bist eine Kerze. Du sollst für andere leuchten und Wärme schenken. Alles, was du an Schmerz und Leid und Kraft hingibst, wird verwandelt in Licht. Du gehst nicht verloren, wenn du dich verzehrst. Andere werden dein Feuer weitertragen. Nur wenn du dich versagst, wirst du sterben."

Da spitzte die Kerze ihren Docht und sprach voller Erwartung: "Ich bitte dich, zünde mich an!"



Wenn du die Bilder vergrößerst, kannst du schöne Fensterbilder malen.
Viel Spaß Eure Christina Zesche

Unsere Veranstaltungen

Gedichte für Wichte : Gemeinderaum Brück-Stadt Mi 10.00 – ca.11.30 Uhr
Auskunft: Franziska Fischer, Tel. 033844/75115

Christenlehre : Gemeinderaum Brück-Rottstock Do 14.30 – 15.30 Uhr
Auskunft: Christina Zesche, Tel.: 033843-51446

Konfirmanden : Hauptkonfirmanden Gemeindezentrum Rottstock
Do. 16.00 – 17.00 Uhr
Vorkonfirmanden Pfarrhaus Brück
Do. 17.30 – 18.30 Uhr
Auskunft: Pfarrer Helmut Kautz, Tel.: 033844/51730

Beta-Kurs: Gemeinderaum Brück Fr. 31.01. um 19.30 Uhr
Auskunft: Sabine Lindemann, Tel.: 033844-50859

Alpha-Kurs: Gemeinderaum Brück Fr. 19.30 vom 21.2. – 11.04.

Junge Gemeinde: Pfarrhaus Rottstock jeden Samstag 19.30 Uhr
Auskunft: Tobias Janzen, Tel.: 033844-753261

Hauskreis: Dienstag 14tägig um 19.30 Uhr bei Frau Kahmann,
Tel.: 033844/51137 (Auskunft und Wegbeschreibung)
Freitag alle 4 Wochen um 19.30 Uhr (Auskunft und
Wegbeschreibung bei Almut Kautz, 033844/51730)

Frauenhilfe: Rottstock Mi. 14.30 Uhr: 11.12./08.01./12.02.
Auskunft: B. Asse Tel. 033844/428
Neuendorf Mi 15.00 Uhr: 22.01./ 26.02.

Gemeindenachmittag im Gemeinderaum Brück um 14.00 Uhr:
18.12./ 29.01./19.02.
Auskunft: Pfarrer Helmut Kautz, Tel.: 033844/51730

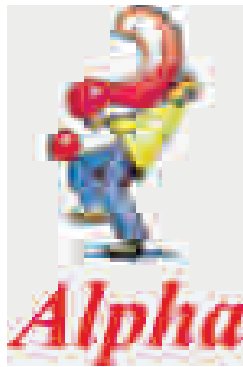
Bläserchorproben : Gemeindezentrum Rottstock Mo. 19.30 Uhr
Auskunft: Dr. D. Schemel, Tel.: 033844-229

Singkreis : Gemeindehaus Linthe Do. 19.00 Uhr 14tägig
Leitung und Auskunft: Rosita Balzer, Tel.: 033844/50315

Gospelchor : Grundschule Brück Mo 18.30 Uhr
Auskunft: Markus Manno, Tel.: 0173-8303439

Sie sind herzlich willkommen! Bitte anmelden!

Jedermann ist willkommen, einen Alpha-Kurs zu besuchen. Die Gäste kommen aus den unterschiedlichsten Gründen zu Alpha. Einige wollen herausfinden, ob es einen Gott gibt und was es mit dem Sinn des Lebens auf sich hat. Andere fragen sich, was nach dem Tod kommt. Wieder andere besuchen möglicherweise regelmäßig die Kirche, doch kennen sie vielleicht nur teilweise die Grundlagen christlichen Glaubens.



Die Gäste bei Alpha-Kursen kommen aus ganz verschiedenen Hintergründen und vertreten die unterschiedlichsten Standpunkte, doch alle haben das gleiche Ziel: Herauszufinden, ob Jesus Christus eine Rolle in ihrem Leben spielen kann.

Jedes Treffen beginnt mit einem Essen. Man kommt schnell ins Gespräch und lernt sich leicht kennen. Zuhören, diskutieren, neue Gedanken entdecken. Und fragen, was man will! Keine Frage ist zu schlicht, zu schwierig oder zu frech.

Der Alpha-Kurs in Brück findet statt vom 21.2. – 11.4.2014, immer freitags ab 19.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Spenden erbeten. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro an!

Impressum: Herausgeber: Die Evangelischen Kirchengemeinden im Pfarrbereich
Brück: Brück-Lambertus, Brück-Rottstock, Gömnigk, Trebitz und Neuendorf
Gestaltung: Sabine Lindemann, Helmut Kautz, Redaktionsschluss 21.11.2013

Pfarramt: Pfarrer Helmut Kautz, Straße des Friedens 35, 14822 Brück

Tel: 033844/51730 E-Mail: helalkautz@yahoo.de

Unsere Bankverbindung für Spenden, Kirchgeld und dgl.:

Kto. KVA Potsdam, IBAN: DE44210602370000779210, BIC: GENODEF1EDG

bei der Evangelische Darlehensgenossenschaft

Verwendungszweck: Gemeinde und Zweck